Naturschutz Burgenland

Nationalpark

Neusiedler See - Seewinkel

NATURA 2000 Gebiet: Einser Kanal

BURGENLAND

Naturschutzbund Burgenland

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Der grenzüberschreitende Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Eine kurze Übersicht

	Ungarn Magyarország	Österreich Ausztria
Name	Fertő-Hanság Nemzeti Park	Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel
Logo	Silberreiher Nagy Kócsag	Graugans Nyári lúd
Sitz der Direktion	Sarród - Kócsagvár (Reiherburg)	Apetlon - Apetloner Hof
Besucherinformations-zentrum	Fertőújlak	Illmitz
Größe	~ 23.500 ha	~ 9.100 ha
Naturzone	~ 7.800 ha	~ 4.350 ha
Bewahrungszonen	~ 15.700 ha • Neusiedler See • Nordhanság • Südhanság • Tóköz • Répce-Auen	~ 4.750 ha • Zitzmannsdorfer Wiesen • Apetlon - Lange Lacke • Illmitz - Hölle • Podersdorf - Karmazik • Sandeck - Neudegg • Waasen - Hanság
Gründung	1991	1993
Vereinigung der beiden Nationalparkteile und IUCN Anerkennung	1994	
Politische Verwaltungseinheit	Komitat Győr-Moson-Sopron	Burgenland, Bezirk Neusiedl am See

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Der Einser-Kanal (Hanági-főcsatorna)

Der südöstliche Teil des Neusiedler See Gebiets, zwischen dem heutigen Seerand und den Ortschaften Pamhagen, Sarród, Hegykö, Fertöhomok, Fertöszéplak und Hidegség, war bis zum 1. Weltkrieg ein riesiger Überschwemmungsraum. Bei anhaltendem kräftigem Nordwestwind verlagerten sich die Wassermassen des Neusiedler Sees nach Süden, wodurch es zu starken, kurzfristigen, windbedingten Wasserstandsschwankungen kam. Es wechselten Zeiten, in denen der See völlig ausgetrocknet war mit Hochwasserperioden, die weite Flächen überschwemmten. Schon lange versuchte man dem See Land abzuringen, doch scheiterten Trockenlegungsprojekte an der Unfinanzierbarkeit.

Der Hanság oder Waasen war ursprünglich ein riesiges, 57.000 Hektar großes Niedermoor. Im 16. Jahrhundert fanden die ersten größeren Eingriffe in den Wasserhaushalt des Gebiets statt. In dieser karte von 1826 wird ein Regulierungssystem für den Hanság vorgeschlagen (Gitternetzlinien). Wegen zu hoher Kosten wurde dieses Projekt nicht durchgeführt.

Nach einer natürlichen Trockenphase des Neusiedler Sees von 1864 bis 1870, kam es wieder zu einem raschen Anstieg des Seespiegels. **1873** wurde die „Raab-Regulierungsgesellschaft" gegründet. Ziel war die Trockenlegung des gesamten Neusiedler Sees und des Hanság. **1895** wurde mit dem Bau des Einser-Kanals begonnen. **Zwischen 1908 und 1910** wurde das letzte Teilstück zum See gegraben. Mit einer Länge von 35 km, mit ~4,8 m Tiefe und durchschnittlich 15 m Breite reicht der Einser-Kanal vom Neusiedler See entlang der österreichisch-ungarischen Grenze bis zur Rabnitz (Répce).

Mit dem Bau des Einser Kanals im Hanság und weiterer Entwässerungsgräben, die in den folgenden Jahrzehnten errichtet wurden, fand eine dramatische Absenkung des See- und Grundwasserspiegels statt. Der Versuch, den See gänzlich zu entwässern schlug jedoch fehl. Doch das, aus Sicht des Naturschutzes, großartige Niedermoor (Hanság oder Waasen) schrumpfte auf nur kleine Reste zusammen, wertvolle Lacken verschwanden. **1956 wurde ein Gewässervertrag** zwischen Österreich und Ungarn abgeschlossen, dieser regelt seither die Bedienung der Schleuse. Mit der Regelung von 1965 wurde der Wasserspiegel des Neusiedler Sees wieder angehoben.

Der Einser Kanal verbindet den Neusiedler See mit der Rabnitz und hat eine Länge von 35 km. Seit 1956 regelt die Grenzgewässerkommission die Bedienung der Schleuse.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

? G E W U S S T ?

Mit Renaturierungsprojekten im ungarischen Hanság konnten wieder attraktive Feuchtgebiete geschaffen werden.

Der Hanság oder Waasen erstreckt sich von den Ortschaften Pamhagen, Tadten und Andau in Österreich bis nach Osli und Lébény in Ungarn mit einer Gesamtfläche von rund 460 km² (70 km² im Burgenland). Dieses Gebiet ist untrennbar mit der Entwicklung des Neusiedler Sees verbunden. Im 16. Jahrhundert war der Hanság noch Teil des Sees. Durch die zunehmende Entwässerung wurde der Waasen im 18. und 19. Jahrhundert zu sumpfigem Gelände. Weitere Kanalbauten und Torfstiche verwandelten das Niedermoor zusehends in ein Dickicht aus Schilf, Seggen und Weidengehölz. Nach und nach wurden Ackerflächen gewonnen und die Moorwiesen gingen dramatisch zurück.

Renaturierungsmaßnahmen am Einser Kanal

Vom Neudegg bis Hegykö wurde in Anschluss an den Bau des Einser Kanals der sogenannte Ringdamm (Körgát) errichtet, um das südöstliche Seevorgelände vom See zu trennen und dort Überschwemmungen zu verhindern. **Doch im Hochwasserjahr 1996** kam es zu einem Bruch des Ringdamms. Wühlende Wildschweine hatten zuvor den Damm bereits beschädigt, der Druck der Wassermassen tat sein Übriges und das Wasser bahnte sich seinen Weg. Auf der plötzlich überschwemmten Weide kam es zu einer beeindruckenden Vogelansammlung. Da dieser Damm im Schilfgürtel verläuft, ist er heute nicht mehr zu sehen. Der Damm wurde repariert, aber man schuf in diesem Bereich ein künstliches Feuchtgebiet.

Durch den Bruch des Ringdamms im Jahr 1996 wurden die Wiesen überschwemmt und zahlreiche Vogelarten versammelten sich an den neu entstandenen Wasserflächen. Heute hat man in diesem Bereich ein künstliches Überschwemmungsgebiet geschaffen.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Ein paar ausgewählte Brutvogelarten dieses Standortes

Name (Deutsch, Wissenschaftlich, Magyar, English)	Bild	Wissenswertes
Stelzenläufer* *Himantopus himantopus* Gólyatöcs Black-winged Stilt		Da der Stelzenläufer an einen kleinen Storch erinnert, wird er im Spanischen auch „Cigüeñuela“ = „Störchlein“ genannt.
Säbelschnäbler* *Recurvirostra avosetta* Gulipán Avocet		Der deutlich nach oben gebogene Schnabel („recurvus“ = „rückwärts gebogen“ und „rostrum“ = „ Schnabel“) ist eine vorzügliche Anpassung an die Art des Nahrungs-erwerbs.
Uferschnepfe *Limosa limosa* Nagy goda Black-tailed Godwit		Mit dem langen Schnabel zieht die Uferschnepfe ihre Nahrung, Würmer, Insekten und anderes Kleingetier, wie mit einer Pinzette aus dem weichen, feuchten Boden.

* In der EU-Vogelschutz-Richtlinie - Anhang I aufgeführte Vogelarten, für die besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden sind.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Name (Deutsch, Wissenschaftlich, Magyarul, English)	**Bild**	**Wissenswertes**
Löffelente *Anas clypeata* Kanalas réce Shoveler		Anhand des löffelförmigen Schnabels kann man diese Gründelente auch im Schlichtkleid relativ einfach bestimmen. Sie ist oft die häufigste Entenart in der Region.
Rotschenkel *Tringa totanus* Piroslábú cankó Redshank		Wiesenmahd und Beweidung in der Region schaffen für diese Wiesenlimikolenart ideale Brutplätze. Während des Fluges ruft der Rotschenkel oft zweisilbig „tjü-hü“, manchmal auch „tjü-hü-hü“.
Kiebitz *Vanellus vanellus* Bíbic Lapwing		Der Kiebitz ist ein Charaktervogel der Region. Bereits im Februar/März kehren diese Vögel aus ihren Winterquartieren zurück und sind einer der ersten Frühlingsboten.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Name (Deutsch, Wissenschaftlich, Magyar, English)	Bild	Wissenswertes
Flussseeschwalbe* *Sterna hirundo* Küszvágó csér Common Tern		Die hier brütenden Flussseeschwalben suchen zum Nahrungserwerb regelmäßig den Neusiedler See auf.
Lachmöwe *Larus ridibundus* Dankasirály Black-headed Gull		In den überschwemmten Gebietsteilen nutzen hunderte Lachmöwenpaare Inselstrukturen um zu brüten.
Schwarzkopfmöwe* *Larus melanocephalus* Szerecsenensirály Mediterranean Gull		Schwarzkopfmöwen brüten vereinzelt in Lachmöwenkolonien, seit Anfang der 1990er Jahre ist ein Bestandsanstieg zu beobachten. Sie haben einen kürzeren und kräftigeren Schnabel und sind etwas größer als Lachmöwen. Die Kapuze ist schwarz und ausgedehnter als die dunkelbraune Kapuze der Lachmöwe (Prachtkleid).

* In der EU-Vogelschutz-Richtlinie - Anhang I aufgeführte Vogelarten, für die besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden sind.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

? G E W U S S T ?

In der Region Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel / Fertő - Hanság sind derzeit rund **330 Vogelarten** nachgewiesen **(~ 105 Arten sind „regelmäßige Brutvögel“)**. Im westpaläarktischen Raum (= Europa bis zum Ural und Kaspischen Meer, einschließlich Nordafrika und Nahen Osten) sind mehr als 850 Vogelarten erfasst. Das bedeutet, der Artenbestand des Neusiedler See - Gebiets beläuft sich auf fast **40 %** des westpaläarktischen Artenspektrums.

Westpaläarktis (grün)

Die Hutweide am Einser Kanal

Erst nach dem Bau des Einser Kanals sind die Flächen in dieser Region für Beweidung zugänglich geworden. Die heutigen Graurinder-, Wasserbüffel- und Zackelschafweiden entlang des Kanals liegen auf ehemaligem Seeboden. Da Feuchtigkeit und Salzgehalt recht einheitlich verteilt sind, unterscheiden sich diese Weiden hinsichtlich ihrer botanischen Vielfalt von den alten Hutweiden des zentralen Seewinkels, wo kleinräumige Standortsunterschiede für eine große Artenvielfalt sorgen. **Die alkalischen Wiesen und Weiden** im Bereich des Einser Kanals sind von einer charakteristischen Salzpflanzenvegetation geprägt. Zu den botanischen Besonderheiten zählen z.B. Neusiedler See-Salzschwaden *(Puccinellia peisonis)*, Glasschmalz oder Queller *(Salicornia prostrata)* und die Pannonische Salzaster *(Tripolium pannonicum)*.

Das Offenhalten des ehemaligen Seebodens durch Beweidungsprojekte gewährleistet auch das Auftreten typischer Salzpflanzenvertreter.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Links der Straße nach Fertőújlak kann man vor allem an sonnigen Tagen auf den Hutweideflächen eine besonders gefährdete und mittlerweile sehr selten gewordene Kleinsäugerart beobachten. **Es handelt sich um das Europäische Ziesel *(Spermophilus citellus).*** Dieses Nagetier gehört zur Familie der Hörnchen *(Sciuridae)* und steht den Murmeltieren relativ nahe. Diese Tierart bewohnt südosteuropäische Waldsteppen- und Steppengebiete. Der Lebensraum des Ziesels sind extensiv beweidete, kurzgrasige und kräuterreiche Weiden und Steppen. Sie benötigen tiefgründigen Boden, da die Wohnröhren ihrer Baue bis zu 2m in die Tiefe reichen. Das Ziesel frisst in erster Linie Pflanzen sowie deren Samen und hält Winterschlaf.

Um Artgenossen vor möglichen Beutegreifern zu warnen, stoßen Ziesel einen hohen Pfiff aus. Dieser Alarmruf verrät oft schon die Anwesenheit der Tiere bevor man sie entdeckt hat.

Im gesamten Verbreitungsgebiet des früher als Landwirtschaftsschädling betrachteten Nagetiers ist es in den letzten Jahrzehnten zu einen dramatischen Bestandsrückgang gekommen. Das Europäische Ziesel ist heute in der weltweiten Roten Liste der IUCN als „vulnerable“ (= gefährdet) eingestuft und ist eine prioritäre Art der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der EU.

Haustierrassen

Ungarische Graurinder und Zackelschafe, alte Haustierrassen, werden als Landschaftspfleger eingesetzt und erhalten die Biotope durch ihre Weidetätigkeit. Gleichzeitig haben die Nationalparks eine wichtige Rolle bei den Erhaltungszuchtprogrammen. Die für die Beweidung eingesetzten alten Haustierrassen haben eine große Bedeutung als „Genreserven“.

? G E W U S S T ?

Hirtenhunde dienten vor allem in früherer Zeit dem Schutz des Schäfers und der Herde. Typische Herdenschutzhunde waren vor allem der Komondor und der Kuvasz. Sie verteidigten Haustiere und Menschen gegen Raubtiere und Viehdiebe. Wegen ihrer weißen Fellfarbe konnte man sie im Dunkeln leicht erkennen und z.B. von Wölfen unterscheiden.

Der Komondor wird seit vielen Jahrhunderten zum Schutz der Herden eingesetzt.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Das Ungarische Zackelschaf / Racka juh

Bei den urtümlichen Zackelschafen tragen beide Geschlechter schraubenartig gedrehte Hörner.

Zackelschafe kamen möglicherweise schon weit vor Christi Geburt mit finno-ugrischen Siedlern in den pannonischen Raum. Bei dieser urtümlichen Rasse (Zackelschafe dürfte es schon mehr als 5000 Jahre geben) tragen männliche und weibliche Tiere lange, korkenzieherartig gedrehte Hörner. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war die Wolle der extrem widerstandsfähigen Zackelschafe ein wichtiges, ungarisches Exportgut. Durch die zunehmende Bevorzugung von Merino-Schafen sank die Zahl der Zackelschafe ab Mitte des 19. Jahrhunderts von mehreren 10.000 Stück auf wenige 1000. **Heute gibt es noch ca. 4 500 Zackelschafe,** ein Großteil davon wird in Ungarn gehalten.

Das Ungarische Graurind oder Steppenrind / Szürke marha

Vermutlich ist das Ungarische Graurind im 9. Jahrhundert, im Zuge der Besiedlung durch die Magyaren, ins Karpatenbecken gekommen. Ende des 19. Jahrhunderts machte das Steppenrind 95 % des ungarischen Rinderbestandes aus. Die Graurinder waren wichtige Fleischlieferanten und Arbeitstiere. Durch den Umstieg auf leistungsfähigere Milchrassen und Kreuzungsexperimente war der Bestand reinrassiger Steppenrinder 1960 auf 6 Stiere und 180 Muttertiere gesunken. Schutzmaßnahmen und Zuchtprogramme führten dazu, dass es in Ungarn heute wieder größere Steppenrinderbestände gibt. Außerhalb Ungarns ist diese Haustierrasse nur in geringer Zahl zu finden. Im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel / Fertő-Hanság Nemzeti Park werden die Tiere gezüchtet, ein Teil wird für die Fleischproduktion verwendet.

Das Graurind war zwischen dem 14. und 19. Jahrhundert als Fleischlieferant ein begehrter Exportartikel Ungarns.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION UND DEM
LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Fertő-Hanság Nemzeti Park

In 1994 the Austrian-Hungarian Nationalpark was declared. The territory of the Nationalpark averages 23.500 hectare in Hungary and 9.100 hectare in Austria.

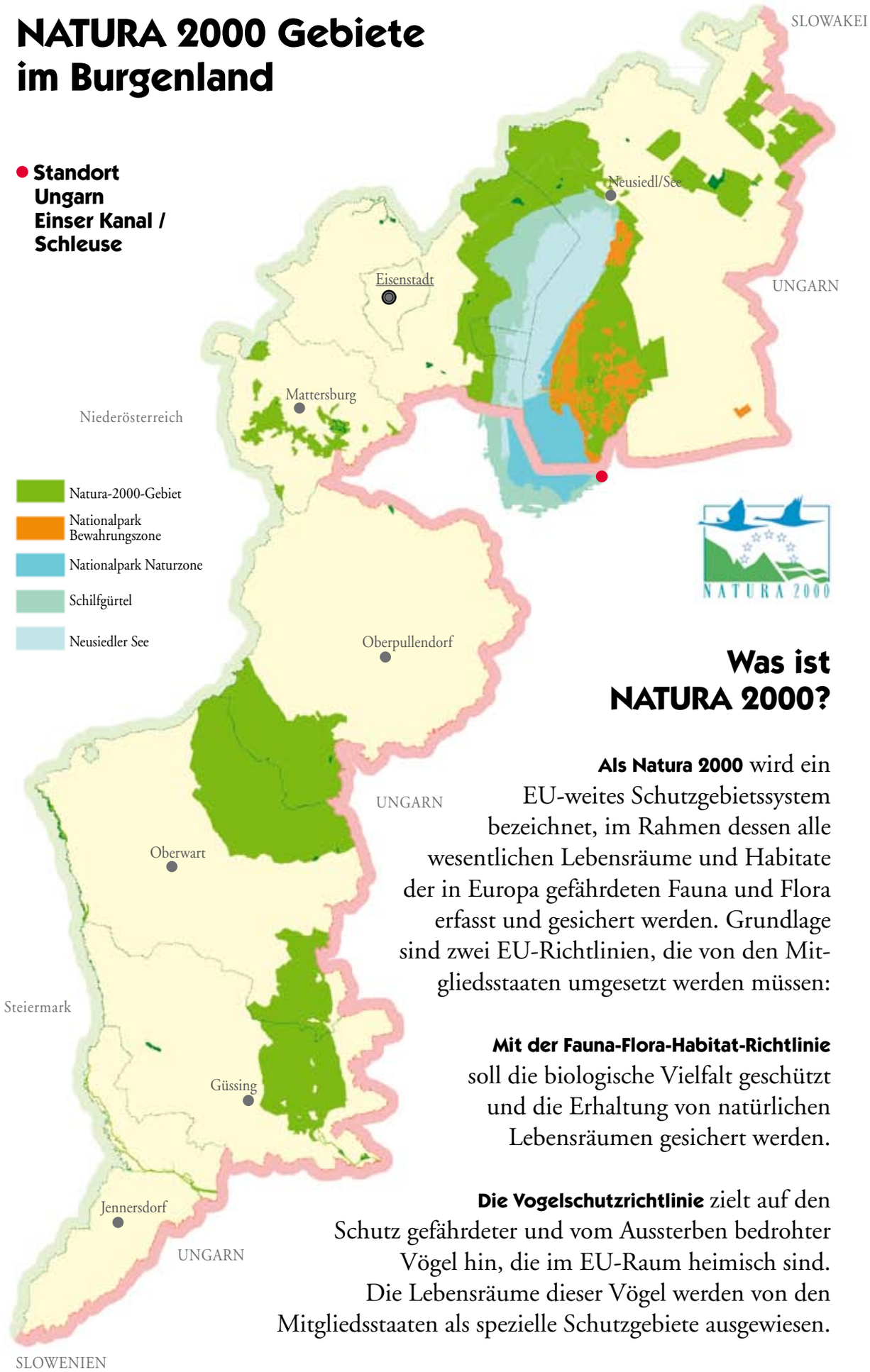
Numerous bird species like ducks, terns, wading birds, gulls and herons can be observed at the habitat renaturation site, south of Fertöujlak (Mexicopuszta).

In the past, the south-eastern part of Lake Neusiedl region was characterised by intense water fluctuations of the lake. Lake Neusiedl and the once spacious marshland Hanság have a common geological past, and form one unit. Because people wanted to gain land, a regulation association was founded in 1873. In the late 19th century draining schemes started in the whole region. The construction of the Drainage Canal I (Hansági-főcsatorna) was ready in the first decade of the 20th century. This channel has a length of 35 km and ranges from Lake Neusiedl to the river Rabnitz (Répce). So the vast, boggy marshland turned into reed and sedges areas with willows and bit by bit into cultivatd landscape.

Today a wetland renaturation project in the Hanság aims to protect native wildlife. Numbers of bird species occur in the habitat restoration site near the Canal I. The alkaline meadows are nesting habitats for Lapwings *(Vanellus vanellus)*, Black-tailed Godwits *(Limosa limosa)* and Redshanks *(Tringa totanus)*. The extensive grazing activity of Hungarian Grey Cattle, Water Buffaloes and Racka Sheep preserves the common pastures and their diversity of plant- and animalspecies.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION UND DEM
LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

NATURA 2000 Gebiete im Burgenland



Was ist NATURA 2000?

Als Natura 2000 wird ein EU-weites Schutzgebietssystem bezeichnet, im Rahmen dessen alle wesentlichen Lebensräume und Habitate der in Europa gefährdeten Fauna und Flora erfasst und gesichert werden. Grundlage sind zwei EU-Richtlinien, die von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen:

Mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie soll die biologische Vielfalt geschützt und die Erhaltung von natürlichen Lebensräumen gesichert werden.

Die Vogelschutzrichtlinie zielt auf den Schutz gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Vögel hin, die im EU-Raum heimisch sind. Die Lebensräume dieser Vögel werden von den Mitgliedsstaaten als spezielle Schutzgebiete ausgewiesen.

Impressum: Naturschutzbund Burgenland, Esterhazystraße 15, A-7000 Eisenstadt, Tel.: 0043(0)6648453048, Fax: 0043(0)2682702-190, alle Rechte vorbehalten, Vervielfältigung und Auszüge bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des ÖNB. Karte: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt 5/III-Natur- und Umweltschutz. Grafik & Gestaltung: Baschnegger & Golub, A-1180 Wien. Text und Redaktion: Mag. Elke Schmelzer. Fotos: Elke Schmelzer, Archiv NP. Weiterführende Informationen und Literaturverweise: www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT